

Durchs leere Gletscherbett

Auf dem Gletscherlehrpfad zum Taschachhaus (2434 m)

Das Taschachhaus ist ein Stützpunkt für vielfältige Tourenmöglichkeiten, z. B. auf die Wildspitze, die Sexegertenspitze oder den Pitztaler Urkund. Der Aufstieg zur Hütte erfolgt entlang eines Gletscherlehrpfades, der die historischen Ausdehnungen des Taschachferners im Gelände veranschaulicht.

Bergwanderung leicht

Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	↗ 2,5 Std., ↘ 2 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 800 Hm

www.DAVplus.de/Tourentipps

Ausgangspunkt: Mittelberg im Pitztal (1730 m), Parkplatz an der Pitztaler Gletscherbahn

Ab München: Auto 3 Std., Bahn & Bus 4 Std.

Einkehr/Stützpunkt: Taschachhaus (2434 m), bew. Juni–Sept., außerhalb der Bewirtschaftungszeit Winterraum zugänglich, Tel. +43 664 1384465 – www.DAVplus.de/taschachhaus

Karte: AV-Karte 30/6 „Öztalener Alpen – Wildspitze“ 1:25.000

Weg: Vom Parkplatz an der Mittelbergbahn westwärts den Taschachbach überqueren, links haltend an der Taschachalm vorbei und den Bach nach nur wenigen Metern ein zweites Mal überqueren. Von dort aus durch das Taschachtal stetig südwestwärts in wenigen Kehren bis zur Materialseilbahn-Talstation (2043 m).

An dieser vorbei und östlich des Bachs bleibend bis zum Gletscherschliff-Felsen der Moräne des Gletschers von 1920 und über Serpentina zum Moränenkamm der 1850er-Moräne (der Weg ist markiert und ausgeschildert). Nach einem kurzen Abstieg trifft man auf den alten, 2012 von einem Erdbeben teilweise überspülten Weg und erreicht in 10 Min. das Taschachhaus. **Hinweis:** Die meisten vom Taschachhaus aus machbaren Touren erfordern alpine Erfahrung und sollten nur nach eingehender Planung und Vorbereitung angegangen werden. Zum Taschachferner gelangt man



von der Hütte aus südlich über den teilweise recht ausgesetzten „Rimlsteig“ (Schwierigkeit ab hier: Bergtour, Stellen II); bei der Verzweigung hält man sich links und gelangt südostwärts zum derzeitigen Rand des Gletschers.

Entlang des Aufstiegs zum Taschachhaus befinden sich am Wegrand fünf Schautafeln, die (aus ihrer jeweiligen Perspektive ins Gelände) die historischen Gletscherstände von 1855 bis 2010 darstellen. Neben naturgeschichtlichen Hintergrundinformationen vermitteln sie eine anschauliche Vorstellung vom Rückgang der Gletscher im Laufe der vergangenen Jahrzehnte und ihren im Taschachtal noch heute sichtbaren Spuren.